

Verkehr: Ausschuss diskutiert neuen Vorschlag nichtöffentlich

Rollt doch Straßenbahn ins Feld?

Dass der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss gestern in nicht-öffentlicher Sitzung über einen möglichen Kompromiss beim Bau einer Straßenbahn ins Neuenheimer Feld diskutiert hat, birgt viel Zündstoff. Im Gespräch ist nach Informationen unserer Zeitung wohl eine Variante, die Autos durch den Klausenpfad schiebt, während die Bahnen an Kopfklinik, Freibad, Zoo, DKFZ und Mensa vorbei durch das Neuenheimer Feld rollen sollen.

Jahrelange Debatte

Die Debatte um den Bau einer Straßenbahn ins Neuenheimer Feld wird seit Jahren diskutiert. Die Universität wünscht sich eine Trasse durch den Klausenpfad, weil diese den Campus nicht zerschneide. Außerdem fürchte man wegen elektromagnetischer Strahlung und Erschütterungen durch die Straßenbahn eine Beeinträchtigung der Forschung. Die Grünen sind über den „neuen“ Vorschlag – der bereits im Sommer 2012 diskutiert wurde – erzürnt: „Für uns gilt: Hände weg vom Handschuhseimer Feld! Ich beobachte mit Sorge, dass die Universität jetzt einen neuen Versuch startet, einen Fuß in die Tür zu bekommen“, so Stadtrat Frank Wetzel. *sin*

Rauchen: Ausstieg im Alter senkt Herzinfarkt-Risiko

DKFZ stellt Studie vor

Selbst wer im fortgeschrittenen Alter noch mit dem Rauchen aufhört, senkt das Risiko eines Herzinfarkts oder Schlaganfalls innerhalb kürzester Zeit erheblich. Das fanden Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungsinstituts (DKFZ) jetzt heraus. Sie werteten für ihre Studie die Daten von 8807 Saarländern im Alter zwischen 50 und 74 Jahren aus. „Wir konnten zeigen, dass Raucher ein mehr als doppelt so hohes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben wie Nichtraucher“, berichtet Professor Hermann Brenner.

Ein 60 Jahre alter Raucher habe beispielsweise das Herzinfarktrisiko eines 79-jährigen Nichtrauchers und ein Risiko für einen Schlaganfall wie ein 69 Jahre alter Nichtraucher. Der positive Effekt des Rauchausstiegs machte sich bei den Studienteilnehmern innerhalb kürzester Zeit bemerkbar. Verglichen mit Personen, die weiter rauchten, sei das Risiko für beide Erkrankungen bereits während der ersten fünf Jahre nach der letzten Zigarette rund 40 Prozent niedriger. *sin*

www.dkfz.de

Medizin: Handspezialist Günter Germann leitet die 2010 eröffnete Privatklinik „Ethianum“ / Lymphchirurgie im Millimeterbereich

Schönheitskorrekturen nur ein Teil der Arbeit

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

Überall im Land schließen kleine Krankenhäuser, werden sie von Verbänden übernommen oder gehen Kooperationen ein. In der Region „schluckte“ das Uniklinikum Orthopädie und Thoraxklinik und greift nach dem Heppheimer Kreis- Krankenhaus. Doch es gibt auch Ausnahmen: Vor zweieinhalb Jahren öffnete im Stadtteil Bergheim das „Ethianum“, eine mit 30 Millionen Euro von Investor Dietmar Hopp gebaute Privatklinik für Plastische Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie sowie Wirbelsäulenchirurgie mit 41 Betten. Wengleich mit einer dicken Datenleitung unter dem Neckar mit dem Uniklinikum im Neuenheimer Feld verbunden, arbeitet die Klinik doch wirtschaftlich unabhängig.

Bei der Eröffnung im September 2010 hatte der damalige baden-württembergische Landesvater Stefan Mappus das Projekt als „wegweisend“ gewürdigt. Unter anderem, weil die Klinik quasi papierfrei arbeitet: Alle Patientendaten und Befunde stehen digital zur Verfügung.

Umgangston Auswahlkriterium „Schönheitschirurg“ ist für ihn beinahe ein Schimpfwort: Professor Günter Germann ist Experte für plastische und Handchirurgie, der lange an der BG Unfallklinik in Ludwigshafen operierte, bevor er in Heidelberg als Klinikchef ein neues Kapitel aufschlug.

„Wer hier durch die Tür kommt, soll nicht das Gefühl haben, in eine Klinik zu kommen“, sagt Germann. Lichtdurchflutete, mit edlen Materialien und schicken Möbeln ausgestattete Räume könnten auch zur Zentrale einer Firma oder eines hochpreisigen Hotels gehören, dieser Eindruck verstärkt sich beim Empfang durch die Mitarbeiter.

Rund 50 Männer und Frauen im medizinischen Bereich und weitere 20 Servicekräfte sind im „Ethianum“ beschäftigt. Nicht jeder, der am Anfang eingestellt wurde, konnte in puncto Freundlichkeit mithalten, räumt Germann das Aufheben von Verträgen in den ersten Monaten ein: „Wir haben sehr schnell reagiert, als wir erkannten, dass Betreuungspersonal nicht in erster Linie patientenorientiert gehandelt hat.“ Erwidierungen wie „Wasser gibt’s am Wasserhahn“, wenn ein Patient um ein Getränk bittet, möchte Germann in seiner Klinik nicht hören. Er selbst schaut auch am Wochenende nach seinen „Gästen“.

Über 500 Patientenkontakte pro Monat könne man inzwischen als „Vollversorger“ vorweisen, sagt Germann. Es handle sich dabei nicht nur um Privatpatienten, sondern auch um etwa 1000 Kassenpatienten. Wer hierherkomme, wünsche sich nicht unbedingt nur, attraktiver



Eröffnete vor über zwei Jahren Privatklinik in Bergheim: Professor Günter German (rechts) im Gespräch mit dem kaufmännischen Geschäftsführer am „Ethianum“, Dr. Peter Görlich. BILD: ZG

auszusehen. Zehn bis 15 Prozent – darunter viele Manager – nutzen das Präventionsangebot: In wenigen Stunden gibt es ein komplettes Check-up mit Blutwerten und Aufnahmen des Körpers. Bei der plastischen Chirurgie entfällt etwa die Hälfte auf ästhetische Eingriffe, die andere Hälfte auf Rekonstruktionen zum Beispiel nach Krebsoperationen. Im „Ethianum“ wird auch geforscht. Zum Beispiel ist man zusehends, mit Stammzellen bald Wunden besser heilen zu können. Eine weitere Spezialität: Lymphgefäß-Chirurgie. Nach Brustamputationen gehört Lymphstau zu den ge-

fürchteten Folgeschäden. Für Germanns Operateure ist ein Gefäß mit einem Durchmesser von zwei Millimeter „schon groß“. „Wir arbeiten an Gefäßen, die 0,5 bis 0,8 Millimeter Durchmesser haben und verwenden dafür einen Faden, der dünner ist als menschliches Haar.“ Dieser chirurgische Bereich entwickle sich sehr stark. Ebenfalls stark im Kommen: Körperkorrekturen nach Adipositas-Operationen. Das überflüssige Fett einmal weggehungert, „bleibt man mit einem viel zu großen Hautmantel zurück“, beschreibt Germann. „Die psychologische Betreuung der Übergewichtigen wird bezahlt, die

Operation nicht“, findet er unlogisch, dass „viel Geld in Abnehm-Kampagnen gesteckt wird, der Patient aber die Folgekosten selbst aufbringen muss.“ Das sei für viele Betroffene nicht bezahlbar.

Je nach Jahreszeit checken zwölf bis 14 Prozent der Patienten aus dem Ausland, meist aus dem arabischen Raum, im „Ethianum“ ein. „Da konkurrieren wir erfolgreich zum Beispiel mit Städten wie München“, beschreibt der Ärztliche Direktor. Diese Patienten reisten gerne im Familienverbund an – und da spiele das touristische Angebot eine große Rolle.

Schadenersatz für Brustimplantate? „Arzt die falsche Adresse“

Einen europäischen Hilfsfonds für Opfer des Brustimplantat-Skandals? „Sinn machen würde das“, findet Professor Günter Germann. Er zieht den Vergleich zu einem Autoteil, das im Langzeitgebrauch Mängel zeigt. Wer haftet dann, wenn der Hersteller beispielsweise längst pleite ist?

Fast die Hälfte der 30 000 betroffenen Frauen in Frankreich hat sich inzwischen die PIP-Produkte herausoperieren lassen. In 3920 Fällen wurden Risse und in 1957 Fällen Entzündungen festgestellt. In Deutschland wurden bis Mitte 2012 rund ein Fünftel der 5000 Implantate entfernt. Weltweit soll es bis zu 500 000 Trägerinnen von PIP-Produkten geben.

Während der Chef des insolventen Unternehmens PIP derzeit in

Frankreich auf seinen Betrugsprozess wartet, läuft auch in Deutschland die juristische Aufarbeitung. So klagt eine Frau vor dem Landgericht Frankenthal auf Zahlung von 100 000 Euro Schmerzensgeld gegen den TÜV Rheinland-Pfalz, weil er die Herstellerfirma nicht genügend kontrolliert habe. Eine Entscheidung wird bis Mitte März erwartet.

Andere Zivilverfahren, zum Beispiel in Karlsruhe, richten sich auch gegen den operierenden Arzt, dem Verletzung der Aufklärungspflicht vorgeworfen wird. „Der Arzt ist sicher die falsche Adresse für solche Schadenersatzforderungen“, glaubt Germann. Denn die Mediziner hätten ein zertifiziertes Medizinprodukt eingesetzt, könnten nicht selbst das Material auf Mängel testen. Erste

Hinweise auf eine erhöhte Rupturrate habe es 2003 gegeben. Germann, von 2007 bis 2010 auch Präsident der Gesellschaft der Plastischen Chirurgen und häufig als Gutachter angefragt, wirft den Behörden vor, nicht früh genug gehandelt zu haben: „Wir haben sie seitens der Fachgesellschaft informiert, aber es wurde zu spät reagiert“.

Etwa zwanzig Frauen haben die kritischen Kissens in den vergangenen Monaten im „Ethianum“ herausnehmen lassen. Auf längere Sicht sollte jede Frau ihre fraglichen PIP-Implantate austauschen lassen. Schlecht findet Professor Germann, dass viele Kliniken Ende 2011, als der Skandal in Frankreich bekannt wurde, nicht von sich aus auf die Frauen zugegangen seien. *miro*

BLICK IN DIE STADT

Haftbefehl nach Einbruch

Die Staatsanwaltschaft Heidelberg hat nach dem Einbruch in ein Schreibwarengeschäft in der Plöck Haftbefehl gegen die beiden mutmaßlichen Täter erwirkt. Die 33 und 46 Jahre alten Männer konnten wie berichtet auf der Flucht gefasst werden, weil sie bei ihrem Einbruch ein Alarmsignal ausgelöst hatten. Sie schweigen zu den Vorwürfen. Ihrem mutmaßlichen Komplizen ist laut Behörden die Flucht gelungen. *sin*

Straßen gesperrt

Wegen Verkehrssicherungsarbeiten werden laut Stadt von Montag, 25. Februar, bis Freitag, 8. März, die Straßen Am Schlierbachhang und Klingelhüttenweg abschnittsweise gesperrt. Der Klingelhüttenweg kann über den Schloss-Wolfsbrunnengasse und über die Wolfsbrunnengasse sowie die Untere Rombach angefahren werden. *sin*

STADTRUNDGANG

„Menschen und Märkte“ heißt das Motto des **Gästeführertages** am Samstag, 23. Februar. Die Gästeführer laden zum kostenlosen Rundgang über die Heidelberger Marktplätze ein. Das Programm beginnt um 14 Uhr an der Nepomuk-Statue, am nördlichen Ende der Alten Brücke. Wer mag, darf im historischen Kostüm kommen.

Häuser beschmiert

Mehrere Anwesen in Neuenheim sind mit Schmierfäden in oranger und grüner Farbe beschmiert worden. Zeugen des Vorfalls am Wochenende bittet die Polizei, sich unter Telefon 06221/45690 zu melden. *miro*

Konzert von VHS-Chor

„Zwischen Klassik und Romantik“ bewegt sich das Konzert von Chor und Orchester der Volkshochschule am Sonntag, 24. Februar, um 17 Uhr im Stiftstheater des Augustinum (Jasperstraße 2). Die Leitung hat Juheon Han inne, als Solistin tritt Seoung-eun-Cha (Klavier) auf. Eintritt: zehn Euro. *miro*

Entwicklungsbeirat tagt

Eine Strategie der Stadt im Konversionsprozess soll Thema der öffentlichen Sitzung des Entwicklungsbeirates Konversion sein am Dienstag, 26. Februar, im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Von 17 bis 20 Uhr beschäftigt sich das Gremium auch mit dem Stand des dialogischen Planungsprozesses in der Südstadt. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. *miro*

Unfall: Ein Verletzter und 20000 Euro Schaden

Schneepflug gerammt



Laut Polizei war der Autofahrer wohl zu schnell unterwegs. BILD: PRIEBE

Mit einem Winterdienstfahrzeug ist ein 35 Jahre alter Autofahrer laut Polizeiangaben am späten Dienstagmorgen zusammengestoßen. Der Mann sei vom Königstuhl auf dem Weg in die Stadt gewesen und auf der schneebedeckten Fahrbahn wohl zu schnell gefahren. Deshalb sei sein Wagen ins Schleudern gekommen, auf die Gegenspur geraten und mit der Beifahrerseite in die Räumungsschaukel des Schneepflugs geprallt.

Ein Krankenwagen brachte den verletzten Autofahrer in eine Klinik, der Winterdienstmitarbeiter wurde nicht verletzt. Den Sachschaden an den beiden beteiligten Fahrzeugen schätzen die Behörden auf rund 20 000 Euro. *sin*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 21. 2.: Gaisberg-Apotheke, Weststadt, Rohrbacher Straße 84; Kreuz-Apotheke, Wieblingen, Mannheimer Straße 277.

RAT / HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.



In der Stadtbücherei lernt man heute um 19.30 Uhr, wie die Ausleihe läuft. BILD: ROTHÉ

Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter Frauen e.V. (BiBeZ): jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Treffen in den Räumen des BiBeZ, Alte Eppelheimer Straße 40/1, Beratungstreff für behinderte und chronisch kranke Frauen. – Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibeze.de.

Krebsinformationsdienst (KID): Kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

„Grünes Telefon“ der Gartenakademie Baden-Württemberg: beantwortet alle Fragen rund um Pflanze und Garten. Telefon: 0900 104 22 90 (50ct/min). Internet: www.gartenakademie.info.

THEATER UND KONZERT

Theater und Orchester Heidelberg - Neuer Saal: Theaterstraße 10, „Die Entführung aus dem Serail“, Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart. (Koproduktion mit

dem Theater Heilbronn), 19.30-22.15 Uhr, 19 Uhr Werkeinführung im Foyer.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Der Vorname“, Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, 20 Uhr.

Karlsruhbahn - TIKK-Theater: Am Karlsruh 1, „Kopfsalat - zwei“, Improvisationstheater - Langform, 20 Uhr.

VORTRAG

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Finanz- und Eurokrise aus ökonomischer und philosophischer Sicht“, Vortrag und Diskussion. Referenten: Prof. Dr. Thomas Petersen (Philosophie), Prof. Dr. Malte Faber (Mathematik) und Dr. Willi Schwarz (Wirtschaft), 20 Uhr.

NACHTLEBEN

Halle 02: Güteramtsstraße 2, „30 Bar“, mit DJ Twist & Radio Bergheim (Clubmusik), 20 Uhr.

Schwimmbad Musik Club: Tiergartenstraße 13, „Durstiger Donnerstag“ mit DJ H-Motion (Mixed Music) mit DJ H-Motion, 22 Uhr.

KINDER

Theater und Orchester Heidelberg - Zwinger3/Junges Theater: Zwingerstraße 3-5, „Pünktchen und Anton“, von Erich Kästner (für Kinder ab 9 Jahren), 10 bis 11.20 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, jeden Donnerstag, 14.30 bis 17 Uhr, Malstube, Malstube Farbe & Strich für Schulkinder (Malen, Zeichnen, Sehen, Ideen haben). – Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

FÜHRUNG

Stadtbücherei: Poststraße 15, „Stadtbücherei-Rundgang für Neulinge und Profis“. Treffpunkt: 19.30 Uhr, Raum lt. Aushang.

SONSTIGES

Kulturfenster: Kirchstraße 16, jeden Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Training der Improtheatergruppe „Theaterküche“ (17 bis 23 Jahre). Leitung: Schauspieler und Schauspielerinnen der Improtheatergruppe DRAMA light.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine

spielerinnen der Improtheatergruppe DRAMA light.

AUSSTELLUNGEN

Galerie Julia Philipp: Hauptstraße 4, „Andrea Neumann: Einstweilige Anordnung“ (bis 16.3.), Do 16 Uhr.

Heidelberger Kunstverein: Hauptstraße 97, „Jan Bünnig: Wir bleiben bis 1000 Uhr“ (Halle) (bis 7.4.), Do 12-19 Uhr. – „Kerry Tribe: Do You Know What Time Is?“ (Studio #6) (bis 7.4.), Do 12-19 Uhr.

Museum Haus Cajeth: Hespelgasse 12, „Michael Hall und Freunde: Wenn’s um 8 Uhr klingelt, machen wir Kunst“, Maler aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt (bis 1.3.), Do 11-17 Uhr.

Universitätsmuseum Heidelberg: Grabengasse 1, „Art The Ape Of Nature – die Kunst als Nachahferin der Natur, der Affe als Spiegelbild des Menschen“, Ausstellung mit Werken von Studierenden des Instituts für europäische Kunstgeschichte (bis 25.5.), Do 10-16 Uhr.

Völkermuseum: Hauptstraße 235, „Uta Dorra: Rendezvous im Regenbogen“, Bilder, Objekte (bis 24.2.), Do 14-18 Uhr.